

Individuelle und familiäre Risikofaktoren



- **Krankheit/ (Sucht-)Erkrankung
in der Familie**

Soziale Risikofaktoren

- **eingeschränkte Zugangsmöglichkeiten zu Bildung und anderen gesellschaftlichen Aktivitäten**
- **finanzielle Notlagen/Arbeitslosigkeit**



Soziale Risikofaktoren

- soziale Benachteiligung aufgrund von Migrationshintergrund



institutionelle Risikofaktoren

- **Risikofaktoren des jeweiligen Arbeitsfeldes**
z.B.: im Sport und auf Ferienfreizeiten

institutionelle Risikofaktoren

- **autoritäre, unklare und verwahrloste Leitungsstrukturen**
- **geschlossene Systeme erschweren die Annahme externer, trägerunabhängiger Hilfen**
- **hohes öffentliches Prestige erschwert Aufdeckung**

institutionelle Risikofaktoren

**Vernachlässigung von institutionellen Kinderschutzkonzepten
z.B.:**

- **keine Information über Kinderrechte und institutionelle Regeln bei Eintritt in die Institution**
- **Beschwerdemanagement ohne externe Ansprechpartner/innen**

institutionelle Risikofaktoren

Vernachlässigung der Qualitätsstandards einer gewaltpräventiven Arbeit

Klassische Fehler:

- **Unzureichendes Angebot an geschlechtsspezifischen Präventionsmaßnahmen**
- **Missachtung des Grundsatzes: Intervention vor Prävention!**

Peergewalt hat Auswirkungen auf die Gruppe



Reaktionen einzelner Kinder



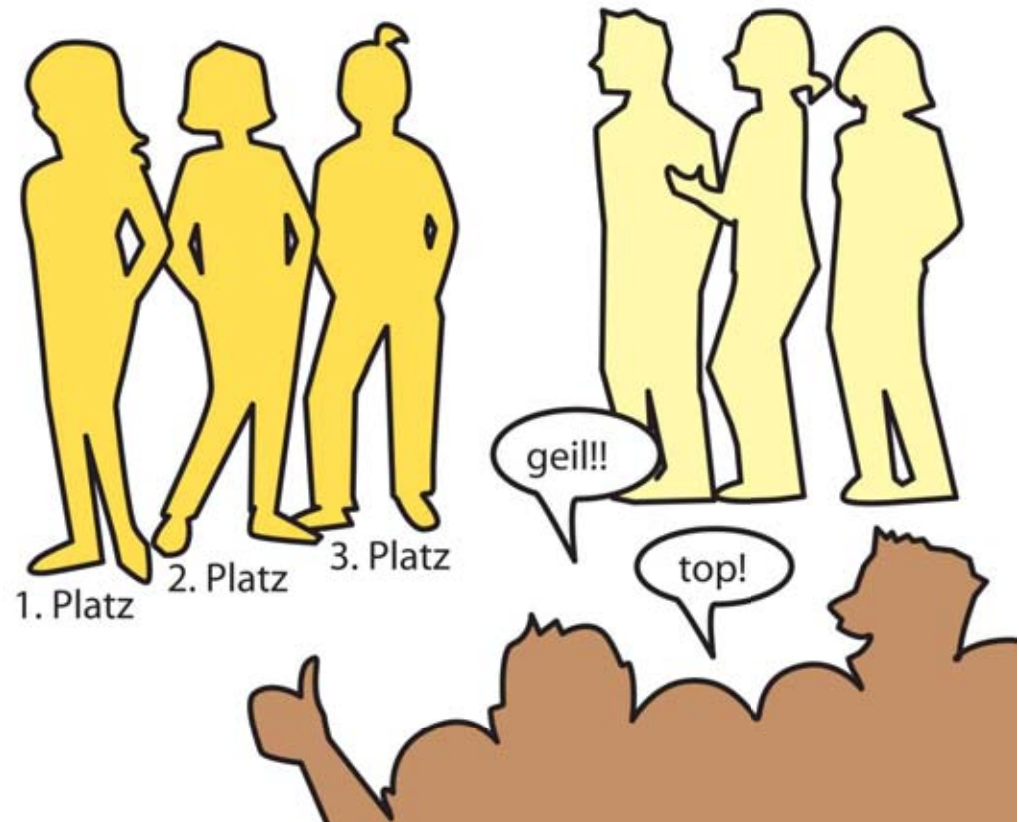
Hilfen für alle Ebenen der Institution



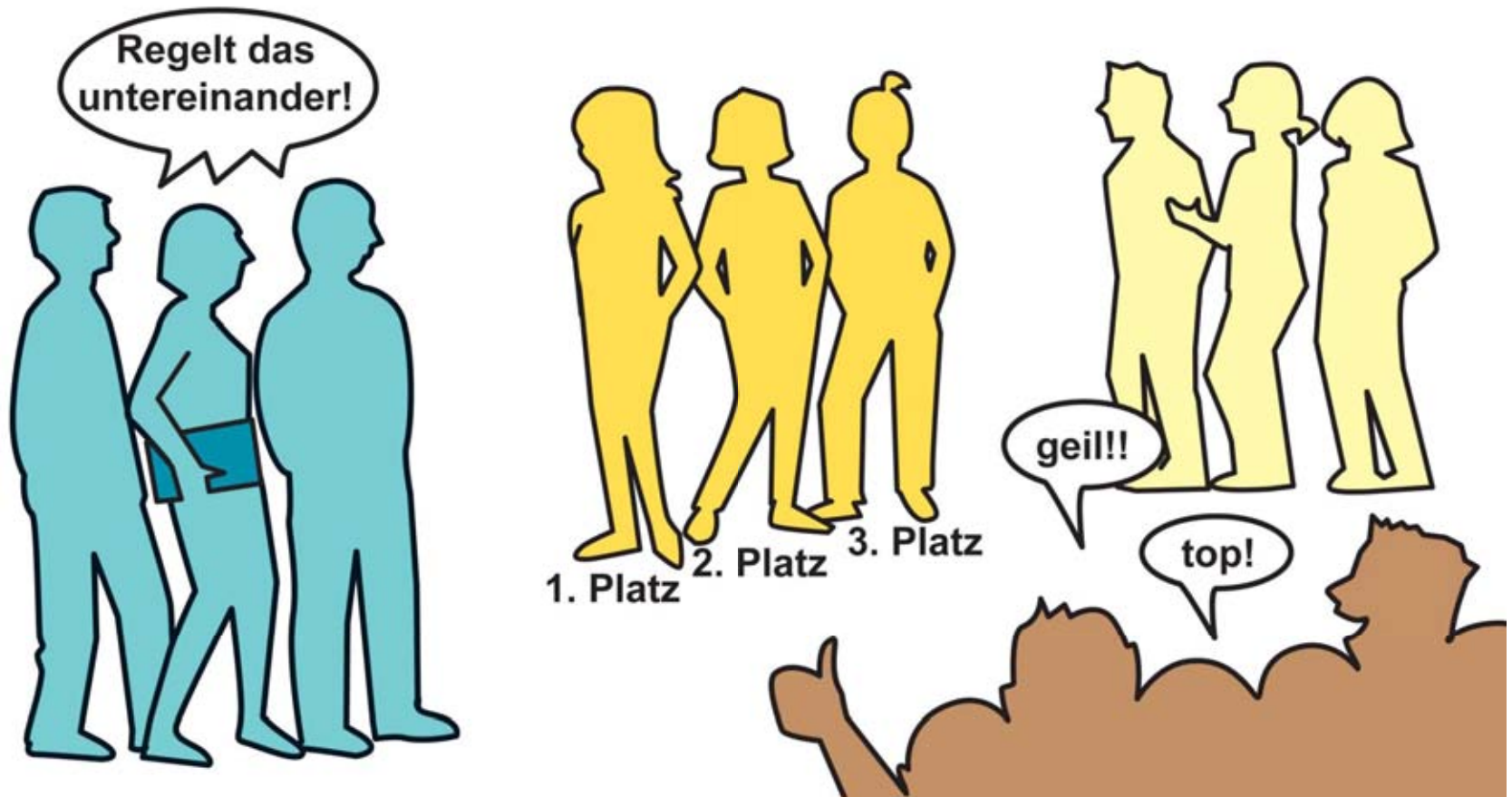
Notwendige und angemessene Hilfen bei massiver Peergewalt durch Kinder im Grundschulalter



Grenzverletzende Gruppennormen



Institution vernachlässigt Grenzsetzung und Schutz



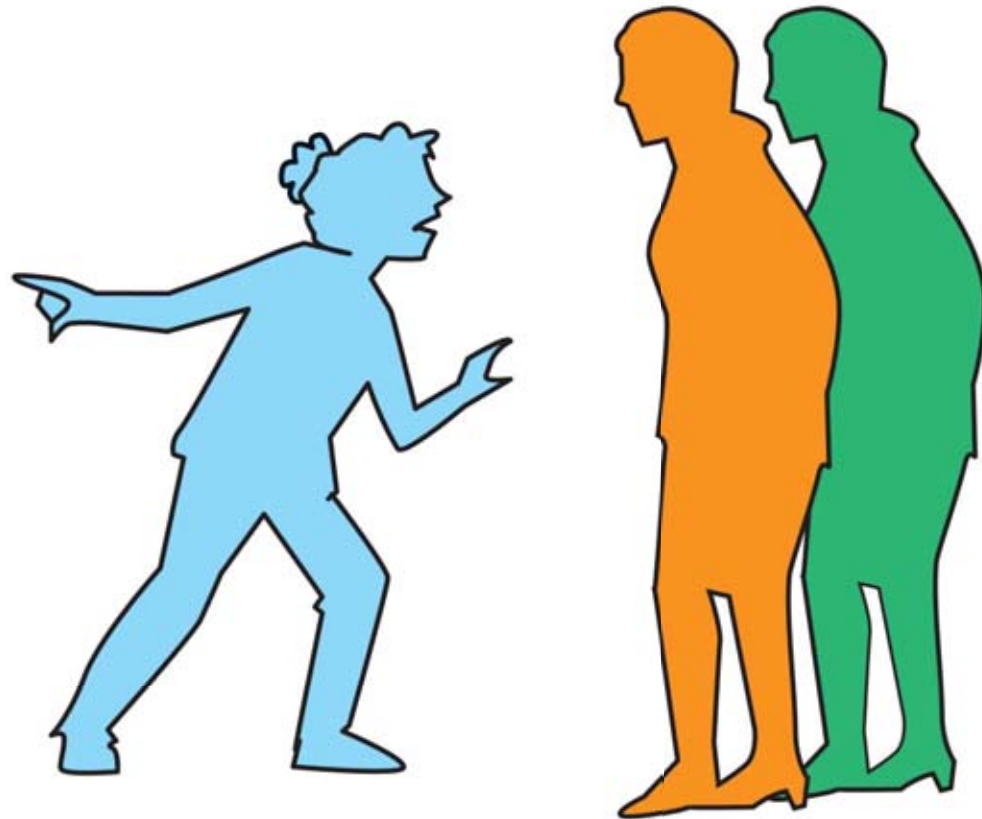
Eskalation körperlicher Gewalt



Eskalation sexueller Gewalt



Aufdeckung



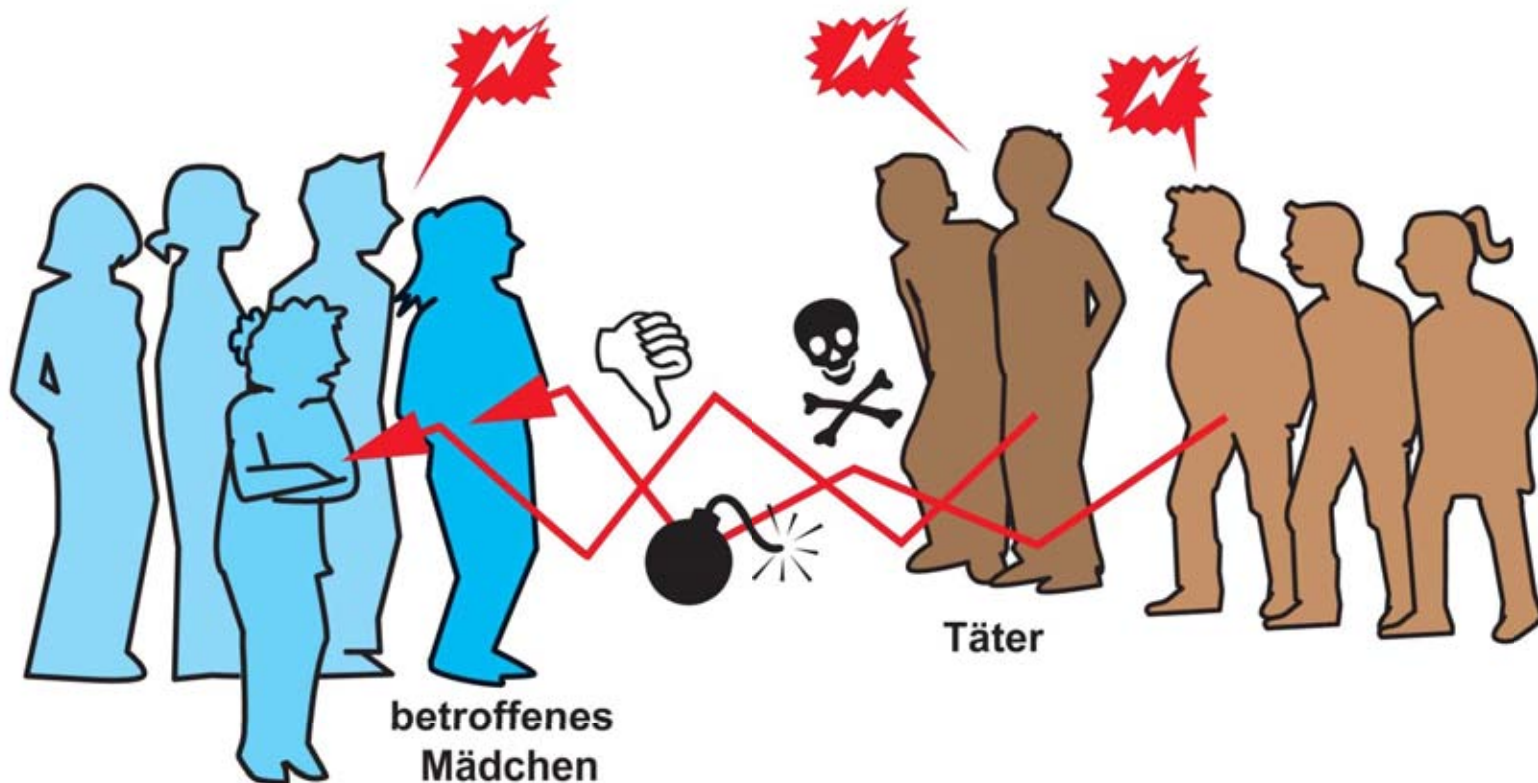
Notwendigkeit:

**Sorgfältige Abklärung des
Ausmaßes!**

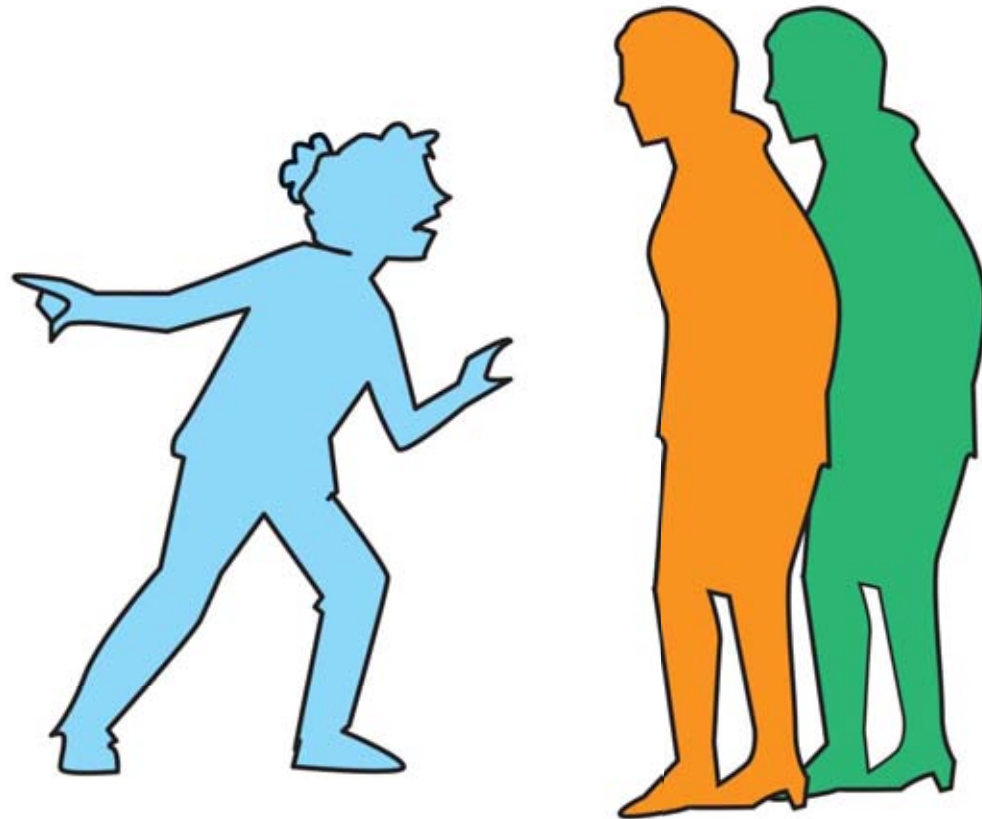
**Intervention vor Prävention.
Nachhaltige Aufarbeitung!**



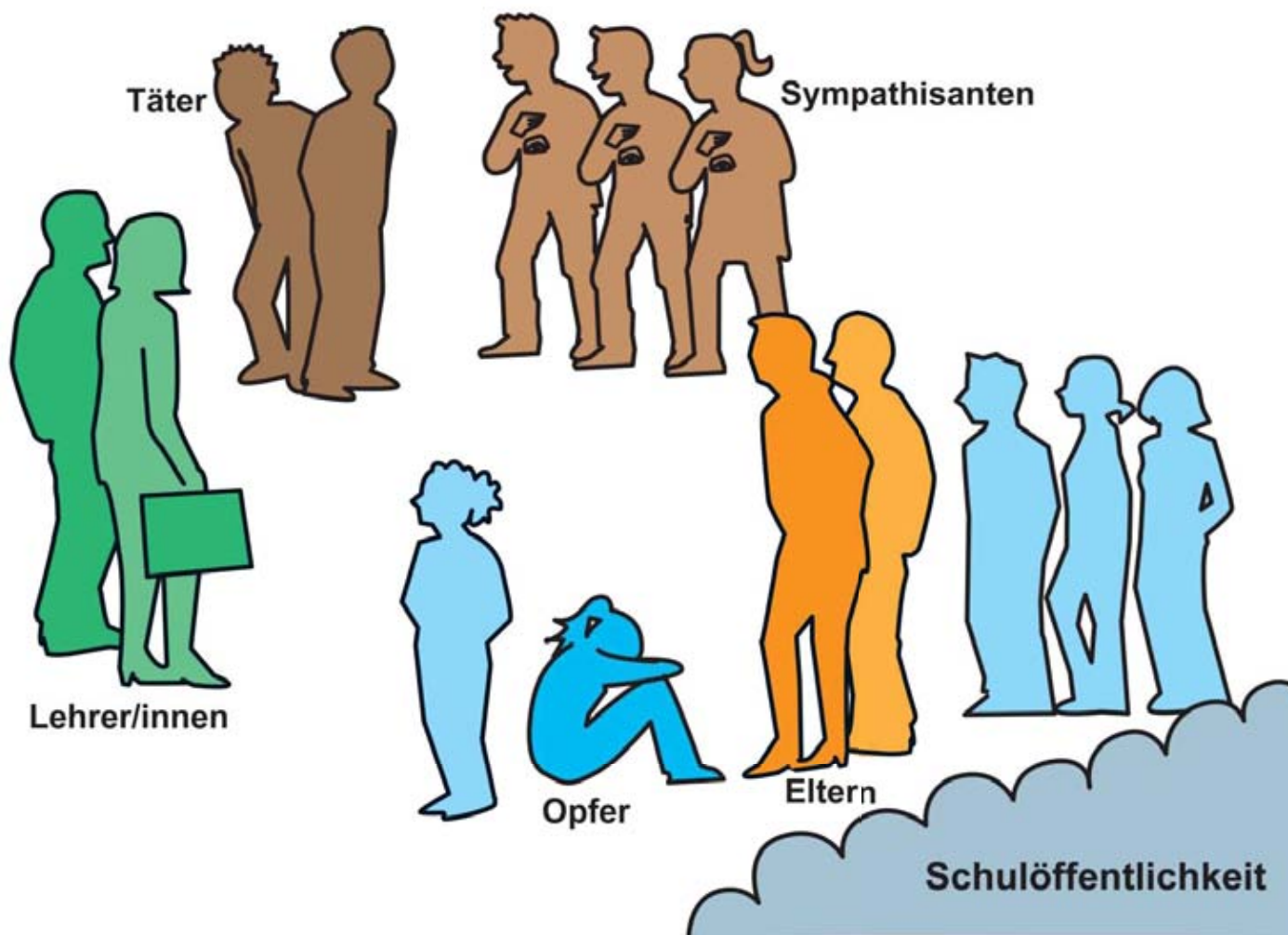
Verfestigung von Dominanz- und Gewaltstrukturen



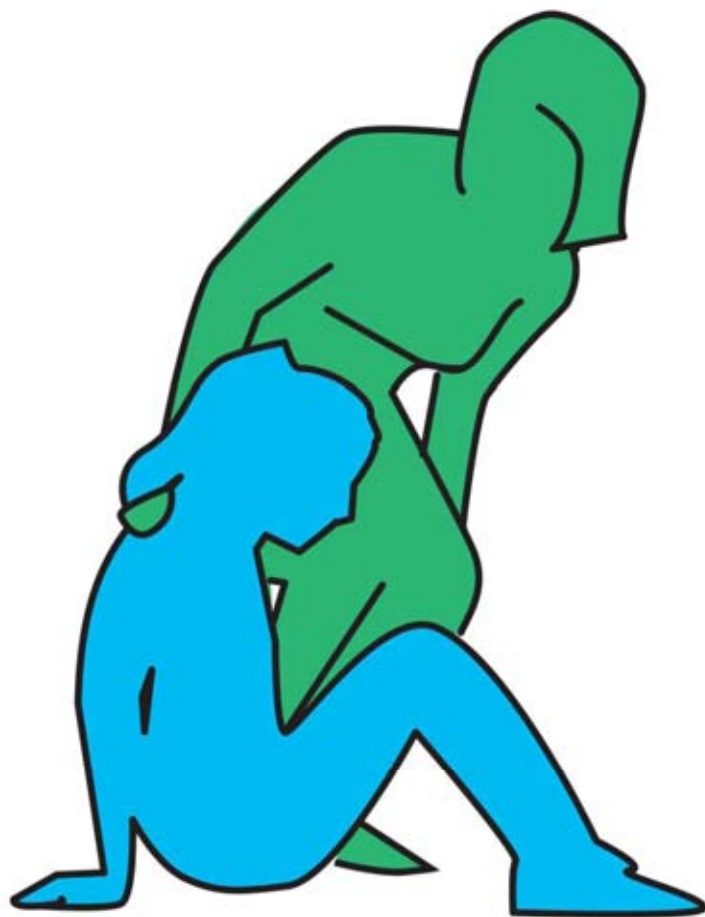
2. Aufdeckung



Das übergriffige Kind steht im Fokus Opfer und Zeuginnen/Zeugen werden vergessen



Hilfen für Opfer und Zeuginnen/Zeugen



RÄUMLICHER SCHUTZ

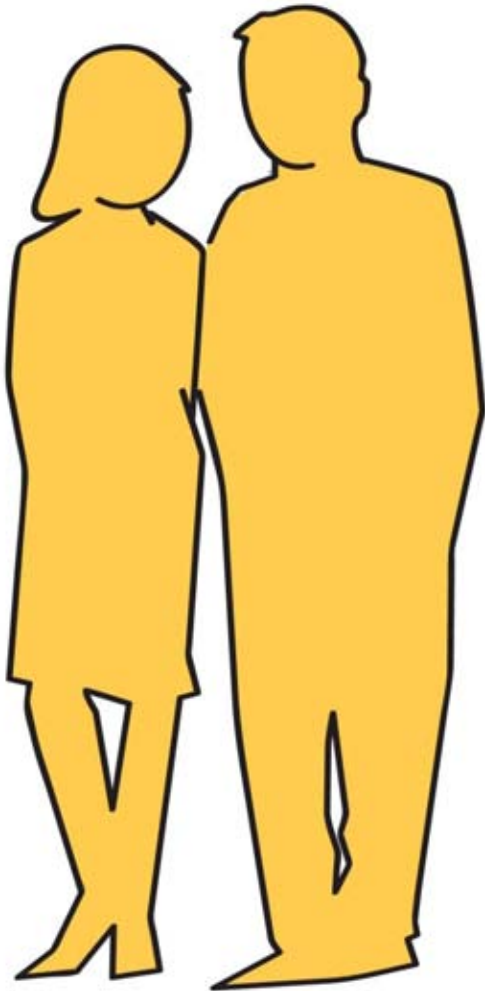
BERATUNG



THERAPIE



Hilfen für Eltern des Opfers



BERATUNG



Unterstützung bei Auseinandersetzungen
mit Schule und Schulaufsicht

SCHULE



Beispiel: Notwendige Hilfen für übergriffige/gewalttätige Kinder



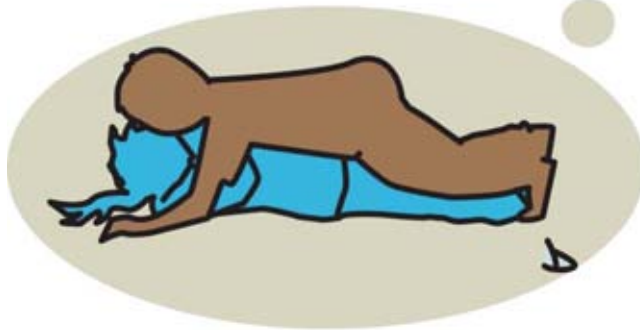
Ressourcen stärken



**belastende
(Vor)-Erfahrungen
bearbeiten**



Beispiel: Notwendige Hilfen für sexuell übergriffige Kinder



Hilfe, um zu Lernen, das
grenzverletzende
Verhalten zu kontrollieren



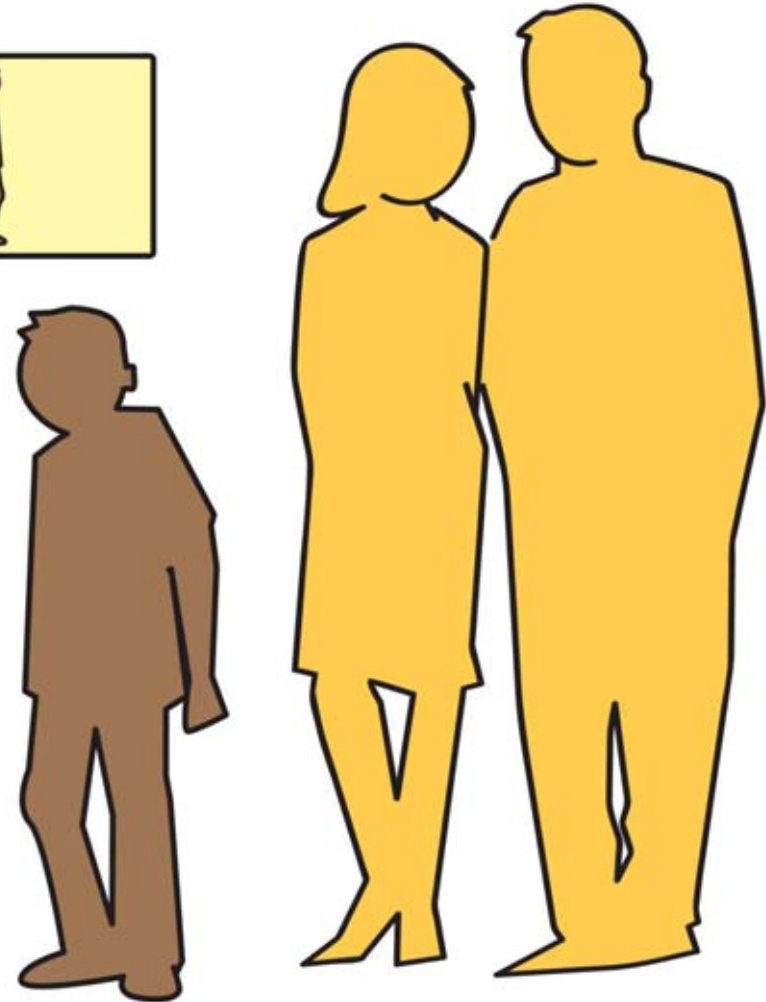
Ressourcen stärken



belastende
(Vor)-Erfahrungen
bearbeiten



Eltern des gewalttätigen Kindes

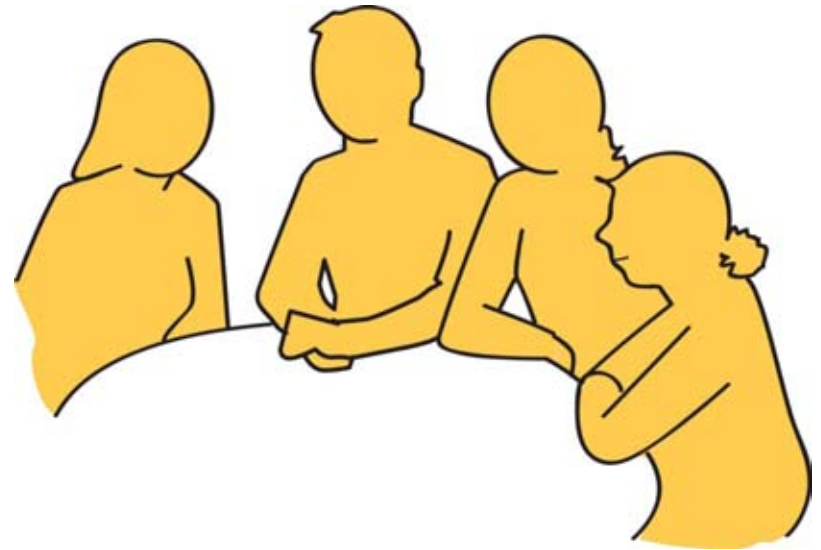


Hilfen für die Eltern der Klasse

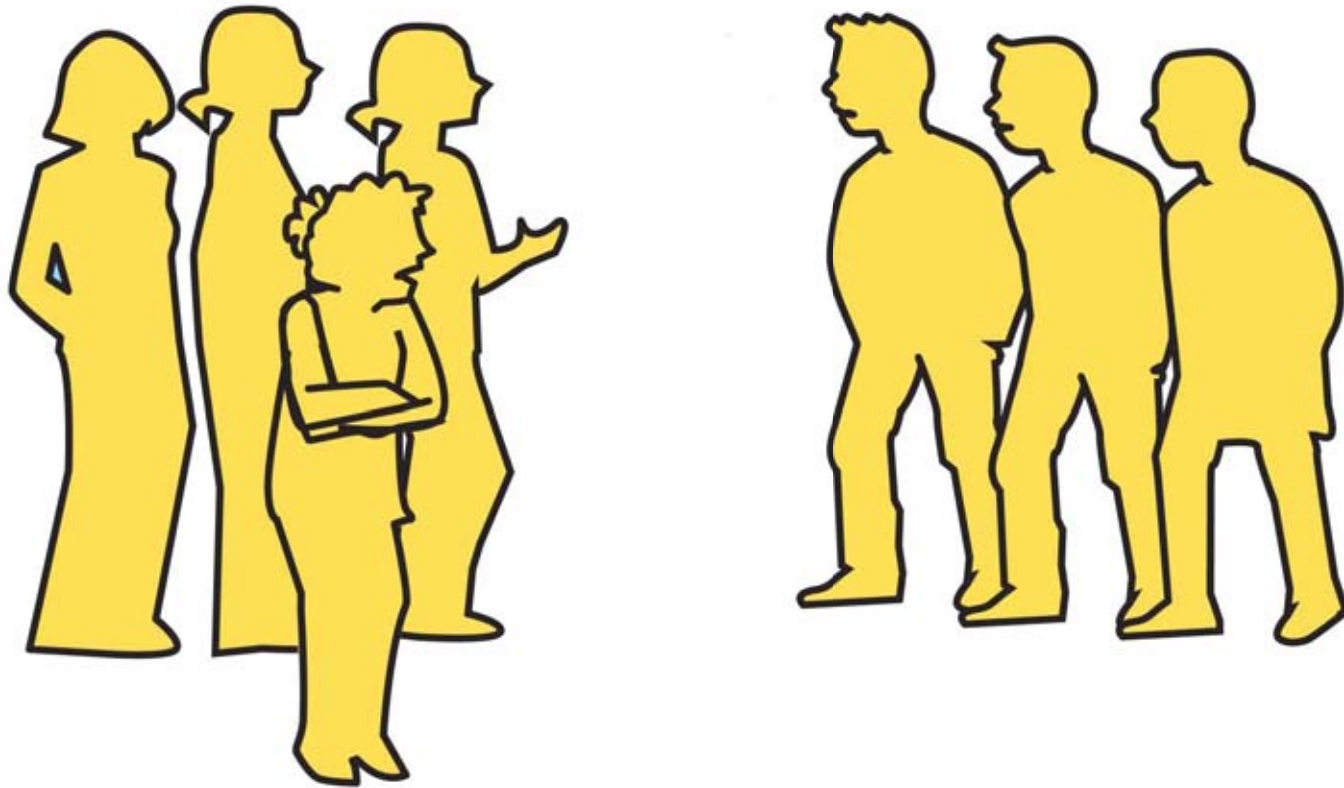
BERATUNG



JUGENDAMT



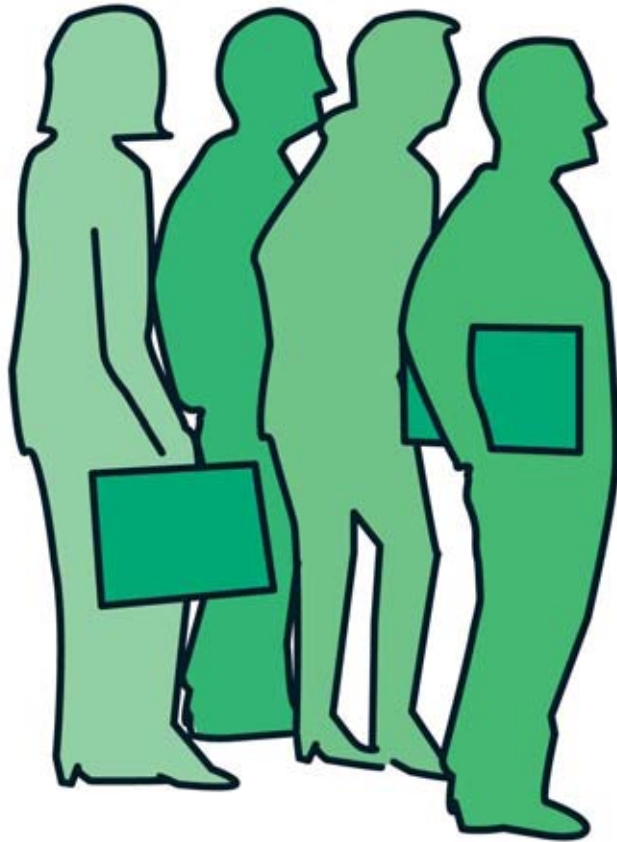
Hilfen für die Klasse



**geschlechtsspezifische Einzelberatung und
Gruppenangebote durch externe Berater/innen**



Schulleitung und Lehrer/innen



FACHBERATUNG

FORTBILDUNG



Intervention vor Prävention!!!

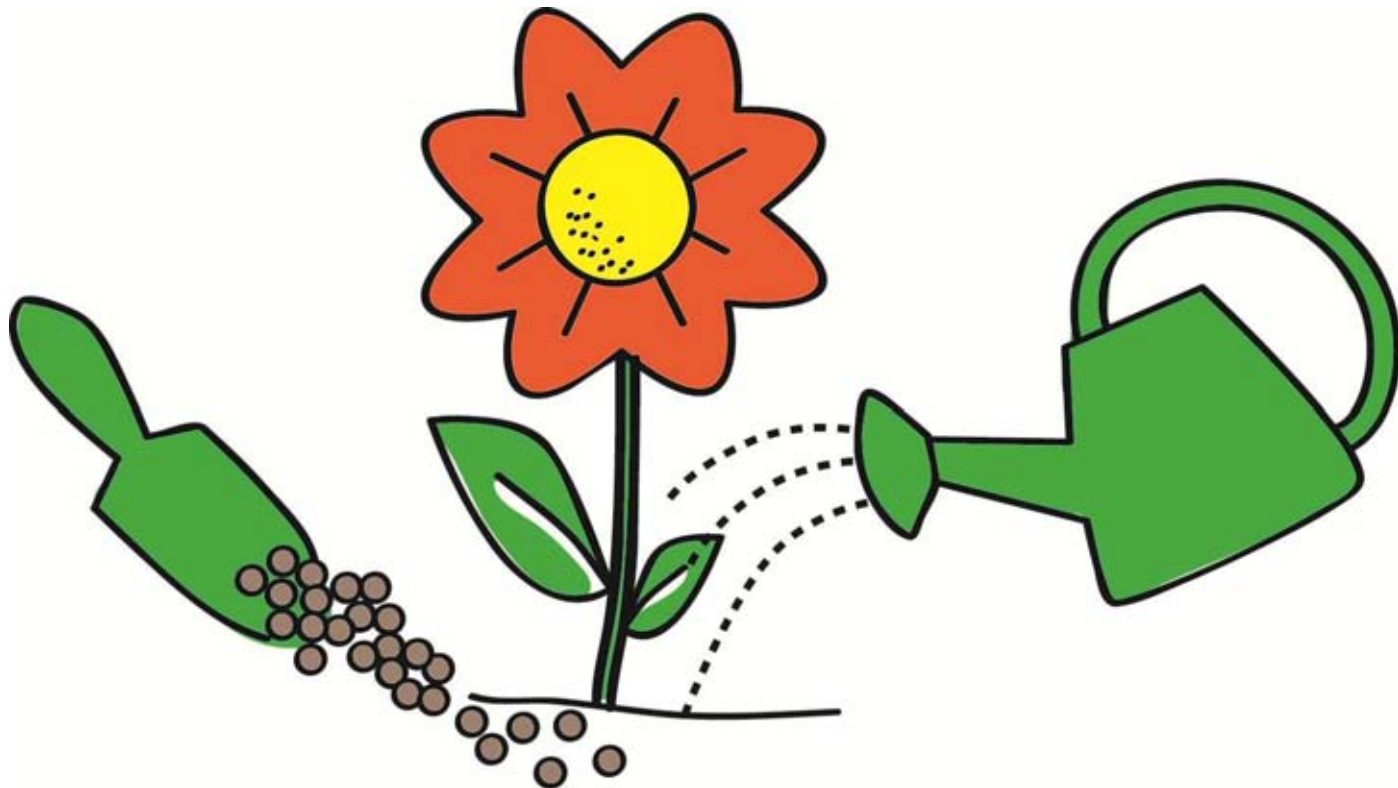


Forderung:

**Spezialisierte Beratung und Hilfsangebote
in Fällen von Peergewalt!**



Nachhaltigkeit



Forderung:

Konzepte der nachhaltigen Aufarbeitung von massiver Peergewalt durch Kinder in Institutionen müssen entwickelt und evaluiert werden.



Institutionelles Schutzkonzept



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

